

Bürgermeister Tesche
- im Hause -

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Recklinghausen**

Rathaus – Raum 115
Rathausplatz 3
45657 Recklinghausen

Telefon 02361 - 50 1050
B90_gruene.fraktion@recklinghausen.de

Unser Zeichen
HF/ AT

Datum
01.09.2014

Antrag: Erste Plastiktüten freie Gemeinde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

hiermit bitten wir Sie, folgen Antrag unserer Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Der Rat spricht sich dafür aus, erste Plastiktüten freie Gemeinde im Kreis Recklinghausen zu werden und beauftragt die Verwaltung, die ortsansässigen Geschäfte und Gewerbetreibende für eine Aktion zu gewinnen, die den freiwilligen Verzicht auf die Abgabe von Plastiktüten an Kunden zum Ziel haben sollte.

Begründung:

Gegenwärtig bestehen die meisten Plastiktüten aus fossilem Rohöl, was die Vorräte endlicher Ressourcen weiter erschöpft. Allein in Deutschland werden derzeit jährlich ca. 4 Mrd. Tüten verbraucht, eine Menge von immerhin 90.000 Tonnen Kunststoff im Wert von 200 Millionen Euro. Für die Herstellung jeder einzelnen Plastiktüte werden 50 Milliliter Erdöl benötigt. Der statistische Durchschnittsverbrauch pro Einwohner beträgt 71 Tüten. Der jährliche Erdölbedarf für Plastiktüten in Recklinghausen beläuft sich demnach auf ca. 400.000 Liter. Dieses Öl kann ohne Verlust an Lebensqualität eingespart werden.

Auch wenn der Müll relativ sorgfältig getrennt wird, landen doch die meisten Plastiktüten bereits nach einmaligem Gebrauch in den Verbrennungsanlagen. Bei der Verbrennung entsteht giftiges Dioxin. Deponien sind keine wirkliche Alternative, denn Plastiktüten benötigen je nach Material 100 bis 500 Jahre, um zu verrotten. Auch

sogenannte Bio-Plastiktaschen stellen keine wirklich Alternative dar. Diese sind nur theoretisch kompostierbar und verrotten in den modernen Kompostieranlagen und den privaten Komposthaufen nicht. Bestenfalls werden sie aussortiert und verbrannt.

Wer wirklich ökologisch und nachhaltig handeln will, sollte anstelle einer Plastiktüte eine Stofftasche, einen Einkaufskorb oder Ähnliches benutzen. Zum Beispiel bei einer Baumwolltasche ergibt sich schon nach etwa 30-maliger Nutzung eine positive Öko-Bilanz. Zudem wird auch der Geldbeutel geschont, da z.B. 30 Plastiktüten bei großen Supermärkten durchaus 7,50€ bis 9,00€ kosten können. Für die Bürger besteht die Möglichkeit, mit relativ geringem Aufwand ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Auch Personen mit geringerem Einkommen sind hier nicht ausgeschlossen.

Für die Gewerbetreibenden liegen die Vorteile ebenfalls auf der Hand. Auch wenn beispielsweise Stofftaschen zunächst in der Anschaffung teurer sind, wird eine meist auch als Werbeträger genutzte Tasche vermutlich nur in den seltensten Fällen sofort weggeworfen. Der Werbeeffect vervielfacht sich. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Verzicht auf die Abgabe und den Verkauf von Plastiktüten in Recklinghausen kreisweit eine positive Resonanz hervorrufen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Freitag
Fraktionsvorsitzender